

Dokumentation als Beginn eines Dialogs

(Thuine, 25.1.2022) Die Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Martyrer Georg zu Thuine veröffentlicht einen Zwischenbericht zur Aufklärung von Vorfällen sexueller Gewalt und körperlichen Misshandlungen in den Kinderkurheimen St. Antonius und St. Johann, Timmendorfer Strand-Niendorf und Sancta Maria auf Borkum.

Die Dokumentation geht den Vorwürfen nach, die auf der Internetplattform NetzwerkB gegen die Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Martyrer Georg zu Thuine erhoben werden. Dabei geht es nicht darum, den Wahrheitsgehalt der geschilderten Erfahrungen der Opfer zu überprüfen (vielleicht besser: zu hinterfragen). Die Recherchen sollen vielmehr zeigen, ob es – über die geschilderten Erlebnisse auf der Internetplattform hinaus – weitere Übergriffe in den damaligen Kinderkurheimen St. Johann und St. Antonius in Niendorf oder im Kinderkurheim Sancta Maria auf Borkum zwischen 1970 und 1990 gab.

2010 hatte der Orden zunächst eine Schwester beauftragt, intern in diesen Fällen zu recherchieren und mit beschuldigten Schwestern zu sprechen. Da nach zehnjähriger Aufbewahrungsfrist Akten und weitere Unterlagen oder Hinweise vernichtet waren, wurde die Recherche jedoch eingestellt. „Aus heutiger Sicht war die Vorgehensweise, diese schweren Vorwürfe intern aufklären zu lassen, zu wenig“, gibt Schwester Maria Cordis Reiker, die Generaloberin der Kongregation der Franziskanerinnen, unumwunden zu. „Angestoßen durch die Berichte der Betroffenen und entsprechende Reaktionen in den Medien haben wir uns darum entschieden, die Geschehnisse zwischen 1970 und 1990 einer unabhängigen Untersuchung zu unterziehen.“

Dr. Christine Möller, Leiterin der Diözesanbibliothek des Bistums Osnabrück, hat diese Aufgabe übernommen: „Es war mir wichtig, eine neutrale Position gegenüber allen Beteiligten, insbesondere den Opfern, zu zeigen. Nur so waren vertrauensvolle Gespräche möglich.“ Die Autorin hat mit ehemaligen Kurkindern und allen noch lebenden Schwestern aus dieser Zeit, sofern sie nicht an Demenz erkrankt sind, gesprochen. Darüber hinaus hat sie die ehemaligen Kinderkurheime besucht und mit Mitarbeiterinnen gesprochen, die zwischen 1970 und 1990 dort tätig waren.

Die Dokumentation gibt vor allem den Berichten der Opfer Raum, kommentiert die Schilderungen nicht und ordnet sie nicht ein. „Die ehemaligen Kurkinder unserer Einrichtungen sollen wissen, dass wir ihre Erinnerungen nicht in Frage stellen. Ich möchte, dass ihre Stimmen nach so langer Zeit gehört werden: von allen Schwestern in unserem Orden, von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Einrichtungen und von allen, die sich diesem Leid bisher verschlossen haben“, erklärt Schwester Maria Cordis Reiker. Dass die Aufklärung mit der Dokumentation nicht abgeschlossen ist, zeigt bereits der Titel *Zwischenbericht*. Die Veröffentlichung soll zugleich ein Aufruf an all diejenigen sein, die ihre Erfahrungen teilen möchten, mit dem Orden Kontakt aufzunehmen. Ihre Schilderungen können den Bericht dann schrittweise erweitern.

„Die Dokumentation zeigt hoffentlich, dass wir uns aufrichtig um Aufklärung bemühen, auch wenn wir feststellen müssen, dass wir Vieles nicht wissen und die Recherchen uns häufig vor mehr neue Fragen als Antworten gestellt haben. All das macht das erlittene Unrecht nicht wieder gut, aber ich wünsche mir von Herzen, dass es der Beginn eines Dialogs sein kann“, so die Generaloberin.

Ansprechpartnerin

Schwester Maria Cordis Reiker

Generaloberin der Kongregation

der Franziskanerinnen vom hl. Martyrer Georg zu Thuine

Telefon: 05902-501-103

E-Mail: mutterhaus@franziskanerinnen-thuine.de